

Grandioser Schlussakkord in Elan

Es ist kurz vor zwölf in Elan: Bischof Saldur hat Degan Gaunt, den Erben Novrons, gefangen genommen. Mit ihm in Gefangenschaft befindet sich Arista, die Schwester des Königs von Melengar. Die geplante Hinrichtung der beiden steht kurz bevor. Das Fest von Aquesta soll den passenden Rahmen für das Ende von Gaunt und Arista bilden. Ebenso steht als weiterer Höhepunkt die Hochzeit von Modina, der Imperatorin von Saldurs Gnaden, auf dem Plan. Das Winterfest hält mit dem großen Turnier von Aquesta noch ein Highlight bereit, das Hadrian nutzen muss, um die beiden Gefangenen irgendwie noch befreien zu können. Mit "Das Fest von Aquesta" geht die Riyria-Reihe von Michael J. Sullivan in eine atemberaubende fünfte Runde, doch ist es letztlich nur der Aufgalopp für den Schlussakkord, den sich der Autor ganz im Sinne eines perfekten Spannungsbogens für den sechsten und letzten Teil aufgehoben hat: "Die verborgene Stadt Percepliquis".

Was in "Game of Thrones" die Weißen Wanderer für die Bevölkerung diesseits der Mauer bedeuten, sind hier die Elben. Sie drohen im Schlussteil der Riyria-Reihe über ganz Elan zu kommen, unaufhaltsam erscheinen sie auf ihrem Vormarsch, bei dem sie alles dem Erdboden gleichmachen. Nur das Horn von Gylindora kann der Sage nach den Aufmarsch der Elben noch stoppen. Gemäß dem verstorbenen Zauberer Esraheddon muss der Erbe zunächst eine verborgene Stadt namens Percepliquis finden, dort besagtes Horn ausgraben und anschließend ordentlich in selbiges hineinstoßen. Modina stellt dafür eine kleine, aber feine Expeditionstruppe auf die Beine, unter ihnen Royce, Hadrian, Arista und Degan Gaunt. So brechen sie auf, um die versunkene Stadt Percepliquis und das Horn ausfindig zu machen, eine Expedition zur Rettung der Menschheit wie einst in Tolkiens Herr der Ringe, als die Gefährten gen Mordor zogen.

Der US-amerikanische Fantasy-Schriftsteller Michael J. Sullivan sah sich vor knapp zehn Jahren noch gezwungen, die ersten Bänder seiner "Riyria Revelations" im Selbstverlag und Eigenrisiko herauszubringen. Ein paar Jahre später ist seine Riyria-Reihe eine großartige Erfolgsgeschichte, die in den vergangenen zweieinhalb Jahren auch Deutschland infiziert hat. Mit "Der Thron von Melengar" war im Frühjahr 2014 der erste der im Deutschen auf sechs Bände angelegten Riyria-Reihe erschienen. Neben der Print-Ausgabe hatte der Hörverlag zeitgleich eine ungekürzte Lesung mit David Nathan, dem mehrfach gekrönten König der deutschen Hörbuchsprecher-Riege, veröffentlicht. Nach dem zweiten Band war jedoch Schluss mit physischen Scheiben, die samt darauf gebrannten mp3-Dateien erworben werden konnte. Die letzten vier Bände waren nur noch als Hörbuch-Download erhältlich. Wer jedoch erst einmal in den Bann von Riyria gelangt war, den tangierte dies nur peripher.

Im vergangenen Jahr waren nun die beiden letzten Teile erschienen und David Nathan las diese, als sei er von der Geschichte genauso begeistert wie seine Hörer. Gerade der letzte Band hat es richtig in sich, da dort viele lose Enden zusammenfinden. Sullivan hat noch einmal sehr viele Stränge aufgemacht und geschickt in der Handlung verwoben. Mit "Die verborgene Stadt Percepliquis" geht eine schlichtweg geniale Reihe mit vielen sympathischen Charakteren zu Ende. Insbesondere Royce und Hadrian, die beiden Jungs der Diebesbande Riyria, sind einem ans Herz gewachsen, gerade weil sie sich dank ihres Schöpfers im Laufe der Geschichte beständig weiterentwickelt haben. Sullivan hat alle sechs Bände mit vielen Überraschungen und Wendungen versehen, so dass man sich beim Hören einfach nie entspannt zurücklehnen konnte. Dazu kommt als Sahnehäubchen schließlich David Nathans Stimme und sein engagierter Vortrag, der einen beständig zum Weiterhören antrieb.

Nach einer Gesamtlaufzeit über alle sechs Hörbücher hinweg von satten 4.552 Minuten oder umgerechnet gut 75 Stunden hat der begeisterte Hörer am Ende tatsächlich mehr als drei Tage lang am Stück Royce und Hadrian durch viele Abenteuer hinweg begleitet. Zweifelsohne werden schon Filmemacher ihre Fühler ausgestreckt haben, da die Reihe so viel Potential für mögliche Verfilmungen bietet. Doch auch der Autor sorgte bereits für Nachschub, schließlich ist mit "Riyria Chronicles" im Original bereits ein dreibändiges Prequel, das 13 Jahre vor den "Riyria Revelations" spielt, erschienen. Es bleibt daher zu hoffen, dass der Klett-Cotta Verlag sowie der Hörverlag den Ball aufgreifen werden und dafür sorgen, dass auch diese Werke Eingang in deutsche Buchläden oder entsprechende Hörbuch-Bibliotheken finden, sehr gerne natürlich von David Nathan vorgelesen.

Michael J. Sullivan hat mit Elan eine fantastische Welt erschaffen, die ganz anders daherkommt als Tolkiens Mittelerde. Trotz ähnlicher Protagonisten wie Zauberern, Zwergen oder Elben respektive Elfen lässt Sullivan darin Geschichten spielen, die viel näher an der Realität sind und im Großen und Ganzen deutlich weniger Fantasy-Elemente beinhalten. Sehr angenehm empfinden vor allem zartbesaitete Leser und Hörer den Umstand, dass trotz einiger fieser Charaktere nur sehr wenig Brutalität ausgelebt wird und die Handlung nicht durch blutrünstige Effekte getragen werden muss. Die vorliegenden Hörbücher zu den beiden Bänden 5 und 6 eignen sich definitiv nicht zum Quereinstieg, sondern setzen zwingend die Kenntnis der vorherigen vier Bände voraus. Doch wer erst jetzt auf Riyria aufmerksam geworden ist, besitzt den großen Vorteil, sich sogleich auf alle sechs bereits vorliegenden Teile stürzen zu können.

Christoph Mahnel 27.02.2017

Quelle: www.literaturmarkt.info